

Zusammenfassung des Planungsstandes

Projekt

Einrichtungsmaßnahme zur Stadtbibliothek Rheine

Bauherrin

Stadt Rheine, vertreten durch Fachbereich I
Heiliggeistplatz 2, 48231 Rheine

Architekt

leistungsphaseARCHITEKTURBÜRO, silge.werner GbR
Bergstraße 14, 59394 Nordkirchen

Nordkirchen, den 05.01.2007

Inhalt:

I - Aufgabe / Grundlagen:

2 - Bestandsanalyse:

- 2.1 Lage
- 2.2 Raumangebot
- 2.3 Raumprogramm
- 2.4 Medienanzahl

3 - Konzeption / Planung:

- 3.1 Räumlich-funktionale Gliederung
- 3.2 technische Ausstattung / Selbstverbuchung
- 3.3 Regalsystem / Medienträger
- 3.4 Leitsystem- und Informationsträger
- 3.5 feste Möblierung
- 3.6 lose Möblierung
- 3.7 Sonderbereiche

4 - Kosten

- 4.1 Kosten allgemein
- 4.2 Kostenstand
- 4.3 Vergabe / Kostensteuerung
- 4.4 Kostenübersicht

I - Aufgabe / Grundlagen:

Die nachfolgende Unterlage fasst die Ergebnisse der Planung zur Einrichtungsmaßnahme „Stadtbibliothek für Rheine“ zusammen. Die Anforderungen an die zukünftige Nutzung sind für die Stadt Rheine durch Frau Dipl.-Bibl. E. Wigger und Herrn Prof. W. Henning in Form einer Studie „Konzept 2007 – Stadtbibliothek für Rheine“ formuliert und im Rahmen der Arbeitstreffen weiterentwickelt worden. Zielsetzung ist es, die formulierten Anforderungen des Nutzers im Rahmen der örtlichen Möglichkeiten optimal umzusetzen.

2 - Bestandsanalyse:

2.1 - Lage

Die avisierten Räume für die neue Stadtbibliothek sind Bestandteil des Rathauszentrums und wurden von der Volksbank bis Ende 2006 genutzt.

Der in den siebziger Jahren entstandene und Anfang der neunziger Jahre ergänzte Gebäudekomplex liegt an zentraler Stelle im Stadtzentrum der Stadt Rheine. Busbahnhof und Fußgängerzone grenzen daran an. Der Bahnhof befindet sich in unmittelbarer Nähe. Das Gebäude beherbergt neben dem Rathaus, öffentliche und private Dienstleister sowie ein breites Spektrum an Verkaufseinrichtungen.

2.2 - Raumangebot

Die Räumlichkeiten umfassen ca. 1600m² BGF (BruttoGeschoßFläche), welche sich auf zwei Ebenen verteilt.

Der erdgeschossige Teil umfasst ca. 150m². Diese Räume verfügen über ca. 20lfdm Fassadenfläche zur Einkaufspassage. Die Fläche im Erdgeschoß teilt sich funktional in die Haupteinschließung – Haupteingang, Rolltreppen und die behindertengerechte Erschließung über einen Aufzug - und eine derzeit nicht genutzte Büroeinheit mit rückwärtigem, unbelichtetem Annexraum.

Das Obergeschoß verfügt über ca. 1450m² BGF. Die ca. 50m x 30m große Fläche ist entsprechend der Gebäudekonzeption als Großraum nutzbar. Die tragenden Stützen und aussteifenden Wandscheiben sind auf das Notwendige reduziert.

2.3 - Raumprogramm

Grundlage der Planung sind die im „Konzept 2007 – Stadtbibliothek für Rheine“ definierten Anforderungen. Als Zielbestand sind 100.000 Medien definiert.

Seitens des Büros *leistungsphase* ist eine Aufstellung des Flächenbedarfs erfolgt. Hieraus ergibt sich, dass bei Umsetzung aller Wünsche ca. 2100m² BGF und daraus resultierend ca. 1650m² NF benötigt werden. Die avisierten Räumlichkeiten verfügen gemäß Bauantragsunterlagen über 1629m² BGF. Hieraus ergibt sich zwingend ein Flächendefizit. Als Folge sind Einschnitte bei Umfang bzw. Standard der zukünftigen Bibliothek gegenüber dem „Konzept 2007“ vorzunehmen.

Aufgrund des Raumdefizites sind bei der derzeitigen Planung die Büroflächen und Funktionsflächen sowie die Flächen zur Medienpräsentation eingeschränkt worden. Der Gruppenarbeitsraum für Schulklassen sowie verschiedene Nebennutzungen sind im derzeitigen Planungsstand nicht berücksichtigt.

2.4 - Medienanzahl

Die Flächenansätze zur Medienunterbringung des „Konzept 2007“ sind optimiert, die Regalflächen auf ein Minimum an Gangbreite (125cm bei einem Auflockerungsfaktor von 0,5) reduziert. Das bedeutet, dass etwaige Flächengewinne aus überschneidenden Nutzungen nur in geringem Umfang zu erwarten sind.

Im „Konzept 2007“ sind ca. 1050m² Buch- und zugeordnete Leseflächen gefordert. Bei der derzeitigen Planung können ca. 866m² nachgewiesen werden. Aufgrund der platzsparenden Organisation fassen die Regale ca. 82.600 Medien. Bei einer Absenzquote von ca. 20% wird somit die avisierte Medienanzahl von 100.000 Stück erreicht.

3 - Konzeption / Planung

Die Stadt Rheine baut die neue Stadtbibliothek. Die Maßnahme setzt sich aus zwei gestalterisch nicht trennbaren Teilen zusammen, der Hochbau- sowie der Einrichtungsmaßnahme.

Im Rahmen der Konzeption der Hochbaumaßnahme wurde auf Grundlage der Studie sowie der engen und konstruktiven Zusammenarbeit von Nutzer und Planer ein räumliches und gestalterisches Konzept erarbeitet. Dieses räumliche und gestalterische Konzept reagiert sowohl auf den Platzmangel sowie die besondere Anbindung und den Zuschnitt der Bestandsräume. Der Arbeitstitel dieser Struktur lautet „Manhattan“ und dient als Grundlage für ein Organisationsprinzip der dichten und klar gegliederten Bücherstraßen sowie der Frei- und Sonderbereiche.

Es entsteht eine zeitgemäße und freundliche Bibliothek, welche den Benutzer neugierig macht und zum Verweilen einlädt.

Die Einrichtungsmaßnahme setzt sich aus folgenden baulichen Elementen zusammen:

- räumliche-funktionale Gliederung / Grundgestalt
- technische Ausstattung / Selbstverbuchungsanlage
- Regalsystem / Medienträger
- Leit- und Informationssystem
- feste Möblierung
- lose Möblierung
- Sonderbereiche.

3-I Räumliche-funktionale Gliederung / Grundgestalt

Die Bibliothek teilt sich in das Erdgeschoss (150m²) und das Obergeschoss (1450m²).

Die verhältnismäßig kleine Fläche im Erdgeschoss muss eine Vielzahl von Aufgaben übernehmen. Das Erdgeschoss ist die wahrnehmbare Schnittstelle zur Einkaufspassage und prägt beim Bürger den ersten Eindruck von der neuen Bibliothek. Die Bibliothek präsentiert hier ihr inhaltliches Spektrum und bietet einen ersten Anlauf- und Servicepunkt. Auch befindet sich im Erdgeschoss ein Informationsplatz der Auskunft zu weitergehenden kulturelle Angeboten in der Stadt Rheine gibt. Gleichzeitig fungiert das Erdgeschoß als Erschließungs- und Verteilerfläche für die gesamte Bibliothek. Von hier aus führen die Rolltreppen in das Obergeschoss, den Bereich, welcher die Kernfunktionen der Bibliothek übernimmt. Hierzu zählen die Bereitstellung der nach Themen geordneten Medien, die Lese- und Suchplätze, die Lesebereiche sowie die Organisations-, Verwaltungs- und die Funktionsflächen.

Das Erdgeschoss wirkt derzeitig unscheinbar und verschlossen sowie aufgrund seiner komplizierten Geometrie räumlich zerrissen. Die Raumteile des Erdgeschosses werden durch eine einheitliche gestalterische Konzeption zusammengezogen. Das heißt abgestimmte Material- und Farbwahl und die neu gestaltete Fassade verleihen dem Ganzen einen offenen und freundlichen Charakter. Ein Kernelement der Identitätsgebung wird die Wandbekleidung, die auch die Aufgabe des Medienträgers übernimmt.

Die Rolltreppe bringt den Nutzer auf den Hauptverteiler im Obergeschoss. Von dieser Fläche erschließen sich die verschiedenen Buchbereiche, die Servicebereiche (Information, computergestützte Suchplätze, Buchrückgabe), der Leseraum und die Multifunktionsfläche. Diese klare Struktur erleichtert die Orientierung und erhöht die Nutzbarkeit der Räume.

Im Gegensatz zum Erdgeschoss wirken hier nicht die Einbauten, sondern das Medium und sein Ordnungssystem. Punktuelle Elemente, wie der Informationsbereich, die Buchrückgabe, der Sanitärblock oder die Gestalt des Lesebereiches helfen bei der Orientierung.

Entlang der Außenfassade (Außen- und Tageslichtbezug) werden die Leseplätze und die Büroflächen angeordnet. Dem Bürobereich ist die Buchrückgabe vorgelagert. Als besonderer Ort ist der Lesesaal zu benennen. Dieser Bereich ist raumhoch verglast. Für die Nutzer entsteht hier ein lichtdurchfluteter Leseraum und ein Schaufenster zur Stadt, das die Bibliothek nach Außen präsentiert.

Die innen liegenden Buchbereiche werden über eine Querschließung, an der Such- und Leseplätze angeordnet sind, gegliedert. Alle Leseplätze der Bibliothek liegen gegenüber der Haupteinschließung und der dort ankommenden Rolltreppe zurückversetzt, um den Nutzern die notwendige Ruhe beim Studium der Bücher zu gewährleisten.

3-2 technische Ausstattung / Selbstverbuchung

Die technische Ausstattung erfüllt die gängigen Anforderungen an eine moderne Bibliothek. Dem Nutzer stehen Computerarbeitsplätze mit Internetzugang und computergestützte Katalogsuchplätze zur Verfügung.

Als richtungweisend ist die Einführung der RFID-Technologie zur Buchsicherung, Verbuchung und Rückgabe mit automatischer Sortierung zu nennen.

Bei der RFID-Technologie werden die Medien mit Sender-Etiketten bestückt, welche es dem Nutzer ermöglichen die Bücher an Ausleih- und Rückgabestationen eigenständig zu verbuchen. Gleichzeitig dienen diese Sender-Etiketten dem Diebstahlschutz. Nicht verbuchte Bücher lösen bei Verlassen der Bibliothek einen Alarm aus.

3-3 Regalsystem / Medienträger

Bei dem gewählten Regalsystem handelt es sich um ein Stahlrohr-Rahmensystem. Die Einlegeböden sind aus Holz die äußere Bekleidung aus Stahlblech. Das Regalsystem verfügt über alle notwendigen systemimmanenten Zubehörteile wie CD-Schubladen, Anleseböden, Buchstützen und andere Sonderelemente zur Präsentation von Medien jeglicher Art.

In den unterschiedlichen Bereichen wird das Grundregal entsprechend der Anforderung an Bodentiefe und Regalhöhe (Kinderbereich) angepasst.

Neben dem Regalsystem gibt es verschiedene Sonderpräsentationsformen. Hierzu zählen insbesondere CD-Ständer, Kinderbuchtröge und Ständer zur Frontalpräsentation.

3-4 Leit- und Informationsträger

Das Leit- und Informationssystem setzt sich aus der Auffindbarkeit der neuen Bibliothek sowie der Orientierung innerhalb der Bibliothek zusammen.

Zur Auffindbarkeit und Präsenz der Bibliothek in der Stadt wird ein vom Busbahnhof und Stadtring gut sichtbarer Schriftzug auf der Außenfassade des Gebäudes angebracht. In Abstimmung mit der Eigentümergesellschaft sollen zudem Wegweiser in der Passage sowie der Tiefgarage installiert werden.

Die gute Orientierung innerhalb der Bibliothek ist schon mit der räumlichen und gestalterischen Grundkonzeption gegeben. Die Serviceelemente wie Tresen und Selbstverbuchungseinheiten sind im Material einheitlich und an zentraler Stelle angeordnet. Sie werden ihrer Funktion entsprechend beschriftet.

Die Buchbereiche liegen am Hauptverteiler im Obergeschoss. Die einzelnen Bereiche werden neu organisiert. Das Kriterium für die Aufstellung wird neu definiert. Zielsetzung ist es die Medien nach nutzerorientierten Themengruppen wie „Kunst & Kultur“ oder „Freizeit & Sport“ zuzuordnen, um so ein intuitives Suchen zu ermöglichen. Jeder Themenbereich erhält einen Auftaktpunkt, welcher die Auffindbarkeit verbessert sowie Inhalt und aktuelle Medien zum jeweiligen Bereich präsentiert.

3-5 feste Möblierung

Die feste Möblierung wird im Rahmen der Hochbaumaßnahme realisiert. Hierzu zählen die Tresenelemente, die Wandbekleidung im Erdgeschoss, die Wandbekleidung der Selbstverbuchungsanlage im Obergeschoss sowie der Zugang und die Ausstattung des Zeitschriften- und Hörbuchbereiches.

3-6 lose Möblierung

Die lose Möblierung lässt sich in zwei Hauptgruppen teilen: die Grundausrüstung sowie die themenbezogene Möblierung.

Als Grundausrüstung wird eine gängige Möbelserie gewählt, welche sowohl die Bürobereiche als auch die Grundausrüstung der öffentlichen Bereiche abdeckt.

Die themenbezogene Möblierung reagiert auf die unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Benutzer bzw. Mediengruppen.

Zu der thematischen Möblierung zählen für
den Sachbuchbereich und Belletristik - Besucherarbeits- und Anleseplätze,
den Jugendbereich - ein Sofa sowie leichte mobile Sitzgelegenheiten - Sitzwürfel,
den Kinderbereich - leichte mobile Sitzgelegenheiten - Sitzsäcke / Sitzkissen,
den Zeitschriftenbereich - Bestuhlung des großen Lesetisches sowie Lesesessel und Ablagen,
den flexiblen Bereich - Bestuhlung,
den Haupterschließungspunkt - Sitz und Ablagegelegenheiten.

3-6 Sonderbereiche

Als besonderer Bereich ist „Himmel und Höhle“, der Spiel- und Vorlesebereich für Kinder, zu nennen. Im ehemaligen Tresor der Volksbank entsteht die Höhle. Der Höhle vorgelagert findet sich das Komplement der Himmel. Wand und Boden werden thematisch gestaltet und bieten den jüngsten Nutzern der Bibliothek eine anregende und altersgerechte Umgebung.

Die Sammlung Wulfgram erhält einen besonderen Platz an der Schnittstelle zwischen zentralem Bibliotheksraum und Leseraum. Damit präsentiert sich die Sammlung an einer prominenten Position und wird identitätsbildend wahrgenommen.

4 - Kosten:

4.1 - Kosten allgemein:

4.1.1 - Kostenrahmen

Im Rahmen der ersten Kostenschätzung der Stadt Rheine wurden die Kosten für die Einrichtungsmaßnahme für die neue Stadtbibliothek mit 1.055.000euro ermittelt. Von diesen 1.055.000euro entfallen 150.000euro auf Festeinbauten, die im Rahmen der Hochbaumaßnahme bearbeitet werden. Folglich umfassen die hier beschriebenen Maßnahmen Leistungen in der ursprünglichen Schätzhöhe von 905.000euro.

4.1.2 - Kostenreserven / Mehrkosten

Die Schätzung wurde auf Basis des Mehrwertsteuersatzes von 16% erstellt. Die Erhöhung der Mehrwertsteuer zieht folglich Mehrkosten in Höhe von ca. 27.150euro nach sich. Im Rahmen der ersten Schätzung wurden keine Kostenreserven für unvorhergesehene Maßnahmen eingestellt, dies bedeutet, dass zusätzliche oder nicht bekannte Leistungen nur durch Einsparungen im Bereich der avisierten Leistungen möglich sind.

4.1.3 - Bestandteile

Die Maßnahme lässt sich grob in 5 Bereiche/ Kostenpakete gliedern:

- Medienträger / Regalsystem	ca. 25% der Gesamtkosten
- RFID-System	ca. 25% der Gesamtkosten
- Möblierung / Einrichtung Sonderbereiche	ca. 25% der Gesamtkosten
- Leistsystem / Außendarstellung	ca. 15% der Gesamtkosten
- Nebenkosten	ca. 10% der Gesamtkosten

4.2 Kostenstand

Die derzeitig ermittelten Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 932.000euro und somit unter Berücksichtigung der Mehrwertsteuererhöhung im avisierten Kostenrahmen.

Erklärtes Ziel der Planungsgruppe ist es, die aus der Mehrwertsteuer resultierenden Mehrkosten durch das Aufspüren und Aktivieren von möglichen Einsparungen in Umfang und Art der Ausstattung auszugleichen.

4.3 Vergabe / Kostensteuer

Als erste Ausschreibungsstaffel werden das Regalsystem und das RFID-System vergeben. Mit Rücklauf dieser beiden Leistungspakete werden ca. 50% der Gesamtkosten definiert.

Im Rahmen der weiteren Vergaben kann dann steuernd in die Gesamtkostenentwicklung eingegriffen werden.

4.4 - Zusammenstellung der Kosten: siehe Anlage

aufgestellt - leistungphase.architekturbüro

[illegible]